

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 61	S0495/21	10.12.2021
zum/zur		
F0312/21 Fraktion FDP/Tierschutzpartei – Stadtrat Burkhard Moll		
Bezeichnung		
Aktueller Stand E-Scooter-Sharing in Magdeburg		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	18.01.2022	

*In der Sitzung des Stadtrates am 02.12.2021 wurde folgende Anfrage gestellt.
Die Verwaltung nimmt zu den Fragen wie folgt Stellung:*

1. *Wie steht die Stadt Magdeburg dem Modell des E-Scooter-Sharing allgemein gegenüber?*

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich mit dem Verkehrsentwicklungsplan 2030^{plus} das Ziel (vgl. SR-Beschluss 207-007(VI)14 – Ziele (Baustein 2)) gestellt, die Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Szenario I) (vgl. SR-Beschluss 2524-069(VI)19 – Szenarien (Baustein 3)) zu fördern und insbesondere die städtische Mobilität ohne Kfz zu verbessern. Dazu sollen auch privat betriebene Sharingsysteme und damit auch elektrische Tretroller („E-Scooter“) einen Beitrag leisten. Dies ist aber nur möglich, wenn die Systeme in der Bevölkerung akzeptiert, sicher und zu anderen Verkehrsmitteln des Umweltverbundes kompatibel sind.

Im Masterplan 100% Klimaschutz (vgl. SR-Beschluss 1770-050(VI)18) wird der Mobilität im Stadtgebiet eine besondere Rolle zugeschrieben, die sich daraus ergebenden Probleme und Ziele werden wie folgt definiert. *„Der Verkehrssektor steht beim Klimaschutz vor besonders großen Herausforderungen, da er bisher noch weitestgehend seine Energie durch die Verbrennung von Mineralölprodukten bezieht. Zur Verminderung des Energieverbrauchs im Verkehr sind vielfältige Anstrengungen und eine Kombination mehrerer Strategien erforderlich. Die Maßnahmen des Verkehrsentwicklungsplan 2030+ (VEP 2030+) wurden im Trendszenario berücksichtigt. Einen ganz wesentlichen Beitrag stellt die Umstellung des Pkw-Verkehrs von fossilen Kraftstoffen auf Elektromobilität dar. Da diese Systemumstellung aber auch einen hohen Kostenaufwand mit sich bringt, ist es besonders wichtig, nur den notwendigen Motorisierten Individualverkehr (MIV) diesem Umstellungsprozess zu unterziehen. Die Maßnahmen der Verkehrsvermeidung durch das Ermöglichen kurzer Wege sowie die Verlagerung von Pkw-Verkehr auf nichtmotorisierte oder effizientere Verkehrsmittel haben daher eine hohe Priorität.“*

Dazu könnten auch privat betriebene Sharingsysteme und damit auch elektrische Tretroller („E-Scooter“) einen Beitrag leisten. Allerdings zeigen die gegenwärtig in vielen Städten bereits etablierten Nutzungen dieser Fahrzeuge, dass kein Ersatz energieaufwändigerer Fortbewegungsarten erfolgt, sondern lediglich das Zu-Fuß-Gehen ersetzt wird. In der Ökobilanz sind E-Scooter deutlich besser als das Auto. Aber gegenüber dem bewährten Fahrrad, mit dem sich Strecken ebenso schnell bewältigen lassen und Gepäck besser transportieren lässt, sind E-Scooter die deutlich umweltschädliche Variante und daher keine gute Alternative.

Insbesondere müssen die Sharingsysteme der E-Scooter, im Übrigen auch andere

Sharingsysteme (z.B. Bike- und Carsharingsysteme), daher eng mit dem öffentlichen Personennahverkehr verzahnt werden. Hierbei sollte der Grundsatz gelten, je nahtloser die E-Scooter in den ÖPNV integriert werden, desto eher besteht die Chance, dass ÖPNV-Kunden diese als neue Option auf der ersten und letzten Meile wahrnehmen.

Die Anbieter eines Verleihsystems als Micro - Mobility Dienstleister möchten daher den elektrifizierten Motorisierten Individualverkehr (eMIV) als Ergänzung zum bereits bestehenden öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in den Verkehrsmix integrieren. Um den Umstieg auf die aktuell noch teuren elektrischen Antriebe für den Benutzer erschwinglich zu gestalten, setzen die Anbieter eines Verleihsystems auf Mietscooter im free floating System, welche jedoch unter eigenem Branding auch käuflich erworben werden können.

Durch den Einsatz einer Flotte können auch Bürger den ÖPNV nutzen, die sonst nicht optimal in den Verbund integriert sind. Daraus postulieren die Anbieter eines Verleihsystems einen Anstieg der MVB-Nutzer in der Peripherie und tragen so zur Entlastung der aktuellen Verkehrssituation bei, reduzieren den Co2 Ausstoß. Durch eine transparente Firmenpolitik und offene Kommunikation mit der Landeshauptstadt und den Kunden können die Anbieter eines Verleihsystems so zur steigenden Akzeptanz von Elektromobilität beitragen.

Die Anbieter eines Verleihsystems haben sich als Unternehmensziel gesetzt, so klimaneutral wie möglich zu arbeiten. Dazu zählt auch eine rein elektrifizierte Flotte von Nutzfahrzeugen für den operativen Betrieb. Seitens der Verhandlungspartner für ein Verleihsystem in Magdeburg soll daher eine rein elektrifizierte Flotte von Nutzfahrzeugen den operativen Betrieb gewährleisten.

Doch bei aller Aufmerksamkeit für das Thema E-Scooter aktuell sollte nicht vergessen werden: Hauptproblem bei der Verkehrswende und der Lebensqualität in Städten bleibt die hohe Zahl privater Autos.

2. *Sind die Anfragen von Boris M. Hillmann zum Thema E-Scooter-Sharing bei der Stadt eingegangen?*

Wenn ja: Warum wurde bisher kein Kontakt zur YourCar GmbH aufgenommen?

Die Firma YourCar GmbH hatte sich im Herbst 2020 mit einem Angebot an die Landeshauptstadt Magdeburg gewandt.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hatte mit Schreiben vom 01.12.2020 ihre Absage an das Angebot der Firma YourCar GmbH übermittelt und ihre damalige Position dargelegt. Eine Aktualisierung ihres Angebotes gegenüber der Landeshauptstadt erfolgte dann nicht mehr.

Offensichtlich entsprach die Absage der Landeshauptstadt Magdeburg nicht den Vorstellungen der Firma YourCar GmbH. Die Firma YourCar GmbH wollte sich dann an die politischen Fraktionen wenden, um für ihr Angebot zu werben und um Einfluss auf die Stadtverwaltung per Stadtratsbeschluss zu nehmen, die Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg wurde hierzu lediglich informiert.

Eine Reaktion seitens der Fraktionen liegt der Stadtverwaltung nicht vor.

3. *Ist geplant mit der YourCar GmbH in Kontakt zu treten?*

Wenn nein: Warum nicht?

Die erneute Anfrage der Firma YourCar GmbH wurde aufgrund der Ausführungen unter Punkt 2 wiederum als Information an die Landeshauptstadt Magdeburg gewertet, da es offensichtlich wiederum an eine Werbung für Ihr Angebot bei den politischen Fraktionen

handelt.

4. *Liegen der Stadt bereits andere Angebote zum Thema E-Scooter-Sharing in Magdeburg vor bzw. wurden bereits Gespräche mit anderen Anbieter*innen geführt oder sind diese geplant?*

Mit Blick auf neue Gespräche und den Datenschutz gegenüber Wettbewerber*innen ist die Nennung derzeit nicht möglich. Der Stadtrat wird bei Konkretisierung des Sachverhaltes umgehend informiert.

Generell zum Angebot von E-Scooter kann auf die Stellungnahme S0124/20 zur F0065/20 „E-Scooter-Sharing in Magdeburg“ verwiesen werden.

Rehbaum